

BE_ZIVILSTRAF SK 2020 113 vom 21. Januar 2021

BE Obergericht, 2021-01-21, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2020_113

FR: BE_ZIVILSTRAF SK 2020 113 du 21 janvier 2021

IT: BE_ZIVILSTRAF SK 2020 113 del 21 gennaio 2021

Regeste

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz | Betäubungsmittelgesetz

Erwägungen

E. 1

Veräussern von rund 8.4 kg Amphetamingemisch (enthaltend ca. 2'565.7 g Amphetamin Sulfat) zum Preis von CHF 10'000.00 an C. _____ vom 22.07.2015 bis am 25.07.2015 in D. _____, E. _____, F. _____ und G. _____ gemeinsam mit einer weiteren Person,

E. 2

Zu den auf die Schuldsprüche entfallenden Verfahrenskosten, sich zusammensetzend aus Gebühren von CHF 35'911.75 und Auslagen von CHF 15'926.20, insgesamt bestimmt auf CHF 51'837.95 (ohne Kosten für die amtliche Verteidigung).

E. 3

Gebühren Untersuchung CHF 24'311.75 Gebühren Anklagevertretung CHF 1'000.00
Gebühren Kantonales Zwangsmassnahmengericht CHF 800.00 Gebühren des Gerichts CHF 9'800.00 Total CHF 35'911.75 Entschädigung für Zeugen in der Hauptverhandlung CHF 475.00 Auslagen Untersuchung CHF 15'451.20 Total CHF 15'926.20 Total
Verfahrenskosten CHF 51'837.95 Die Gebühren setzen sich zusammen aus: Die Auslagen setzen sich zusammen aus: III. Die auf die Schuldsprüche entfallende amtliche Entschädigung und das volle Honorar für die amtliche Verteidigung von A. _____ durch Rechtsanwalt Dr. B. _____ werden wie folgt bestimmt: Stunden Satz amtliche Entschädigung 89.37 200.00 CHF 17'874.00 CHF 972.10 Mehrwertsteuer 8.0% auf CHF 18'846.10 CHF 1'507.70 Total, vom Kanton Bern auszurichten CHF 20'353.80 volles Honorar CHF 22'342.50 CHF 972.10 Mehrwertsteuer 8.0% auf CHF 23'314.60 CHF 1'865.15 Total CHF 25'179.75 Differenz CHF 4'825.95 Auslagen MWSt-pflichtig Auslagen MWST-pflichtig Stunden Satz amtliche Entschädigung 129.41 200.00 CHF 25'882.00 CHF 1'728.40 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 27'610.40 CHF 2'126.00 Total, vom Kanton Bern auszurichten CHF 29'736.40 volles Honorar CHF 32'352.50 CHF 1'728.40 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 34'080.90 CHF 2'624.25 Total CHF 36'705.15 Differenz CHF 6'968.75 Auslagen MWSt-pflichtig Auslagen MWST-pflichtig Der Kanton G. _____ entschädigt Rechtsanwalt Dr. B. _____ für die amtliche Verteidigung von A. _____ mit CHF 50'090.20. A. _____ hat dem Kanton Bern die ausgerichtete amtliche Entschädigung, abzüglich des im Beschwerdeverfahren (BK 16 438) festgesetzten amtlichen Honorars von CHF 3'059.75 zurückzuzahlen, ausmachend CHF 47'030.45; Rechtsanwalt Dr. B. _____ hat A. _____ unter Abzug des im Be-

E. 4

Die Zustimmung zur Löschung des erstellten DNA-Profiles (PCN _____) nach Ablauf der Frist wird dem zuständigen Bundesamt erteilt (Art. 16 Abs. 4 DNA-ProfilG).

E. 5

Mit Schreiben vom 7. April 2020 erklärte die Generalstaatsanwaltschaft weder Anschlussberufung noch beantragte sie ein Nichteintreten auf die Berufung des Beschuldigten (pag. 4305 f.). 3. Entlassung aus der Sicherheitshaft Mit Beschluss des Regionalgerichts Bern-Mittelland vom 12. Dezember 2019 wurde der Beschuldigte vorerst bis zum 11. März 2020 in Sicherheitshaft belassen (pag. 4119 f.). Die Sicherheitshaft wurde mit Verfügung vom 17. März 2020 durch die Verfahrensleitung der 2. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern verlängert (Akten SK 20 115, pag. 25 ff.). Am 23. April 2020 stellte der Beschuldigte ein Haftentlassungsgesuch, welches mit Verfügung vom 1. Mai 2020 abgewiesen wurde (Akten SK 20 182, pag. 55 ff.). Ebenfalls abgewiesen wurde eine dagegen erhobene Beschwerde ans Bundesgericht (Urteil 1B_279/2020 vom 23. Juni 2020). Aufgrund der Tatsache, dass am 15. August 2020 die ausgestandene Haft bereits $\frac{3}{4}$ der vom Regionalgericht Bern-Mittelland ausgesprochenen Freiheitsstrafe von 50 Monaten betragen hätte und sich der Fortbestand der Sicherheitshaft bis zum oberinstanzlichen Verhandlungstag am 19. Januar 2021 als übermässig lang hätte erweisen können, wurde der Beschuldigte durch die Verfahrensleitung mit Verfügung vom 6. August 2020 aus der Sicherheitshaft entlassen (pag. 4331 ff.). 4. Oberinstanzliche Beweisergänzungen Mit Berufungserklärung vom 29. März 2020 beantragte der Beschuldigte als neuen Beweisantrag die Auswertung des Facebook-Profiles von L. _____ (pag. 4292). Mit Berufungserklärung vom 30. März 2020 beantragte Rechtsanwalt B. _____ für die Berufungsverhandlung einzig die nochmalige Einvernahme der Zeugen bzw. Auskunftspersonen L. _____, C. _____ und M. _____ (pag. 4297 f.). Mit Verfügung vom 31. März 2020 wurde die Generalstaatsanwaltschaft aufgefordert, zu den gestellten Beweisanträgen Stellung zu nehmen (pag. 4301 f.). Die Generalstaatsanwaltschaft beantragte mit Eingabe vom 7. April 2020 die Abweisung der Beweisanträge mit der Begründung, die drei Personen seien bereits parteiöffentlich befragt worden und es würden keine Gründe dargetan, die eine Wiederholung oder Ergänzung der Zeugenbefragungen zwingend erfordern würde. Zudem werde nicht dargelegt, inwiefern die Auswertung des Facebook-Profiles von L. _____ beweisrelevant sei (pag. 4305 f.). Die Beweisanträge wurden mit Beschluss vom 27. April 2020 abgewiesen (pag. 4313 f.). Mit Blick auf die oberinstanzliche Verhandlung wurden über den Beschuldigten von Amtes wegen ein Führungsbericht (datierend vom 24. August 2020, pag. 4345 f.) sowie ein aktueller Strafregisterauszug (datierend vom 28. Dezember 2020, pag. 4349) eingeholt. Anlässlich der oberinstanzlichen Verhandlung überreichte die Verteidigung der Kammer ferner die folgenden Urkunden (pag. 4393 ff.): ■ einen _____ Führerschein des Beschuldigten ■ eine Kopie des Visums über die durch den Beschuldigten absolvierte Lastwagenprüfung

E. 6

■ eine Kopie des Visums betreffend die durch den Beschuldigten absolvierte theoretische Lastwagen-Fahrprüfung ■ eine Kopie des Arbeitsvertrages zwischen dem Beschuldigten und der Firma N. _____ ■ einen Auszug aus dem Handelsregister der Firma N. _____ Die Unterlagen wurden zu den Akten erkannt (pag. 4363). Weiter beantragte Rechtsanwalt B. _____ für den Beschuldigten erneut die Erhebung des Facebook-Profiles

sowie dessen Nachrichten von L. _____ im Zeitraum des vorgeworfenen Amphetaminhandels, was von der Kammer nach kurzer geheimer Beratung abgewiesen wurde (pag. 4363). Schliesslich wurde der Beschuldigte in der oberinstanzlichen Verhandlung nochmals zur Person und zur Sache einvernommen (pag. 4364 ff.). 5. Anträge der Parteien Rechtsanwalt B. _____ stellte und begründete in der oberinstanzlichen Verhandlung namens des Beschuldigten die folgenden Anträge (pag. 4383 f.): 1. Herr A. _____ sei freizusprechen vom Vorwurf der qualifizierten Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Art. 19 Abs. 2 lit. a BetmG), angeblich begangen vom 1. Juli bzw. (nach erstinstanzlichem Urteil) 22. Juli 2015 bis am 17. Dezember 2015 in D. _____, E. _____, F. _____, G. _____, J. _____, O. _____, H. _____ und I. _____, durch a) Veräussern (evtl. Verschaffen; Art. 19 Abs. 1 lit. c BetmG) von 8,4kg Amphetamingemisch (enthaltend ca. 2'565,7g Amphetaminsulfat) zum Preis von insgesamt CHF 9'000.00 bzw. CHF 10'000.00 an C. _____, (nach Anklage) gemeinsam begangen mit P. _____ in der Zeit vom 1. Juli 2015 bzw. (nach erstinstanzlichem Urteil) 22. Juli 2015 bis am 25. Juli 2015, in D. _____ (b. E. _____), E. _____, F. _____ und G. _____; b) Befördern (Art. 19 Abs. 1 lit. b BetmG) von (nach erstinstanzlichem Urteil verbleibenden) netto 300g Kokaingemisch (enthaltend ca. 170g Kokainbase) von H. _____ nach I. _____ so- wie von I. _____ nach J. _____ zu R. _____ und damit Einfuhr (Art. 19 Abs. 1 lit. b BetmG) in die Schweiz sowie Verschaffen (evtl. Veräussern; Art. 19 Abs. 1 lit. c BetmG) an R. _____, (nach Anklage) gemeinsam begangen mit P. _____ in der Zeit vom 1. bis am 17. Dezember 2015. 2. Herr A. _____ sei seine wirtschaftliche Einbusse (Erwerbsausfall usw.) durch die notwendige Beteiligung am Strafverfahren (Untersuchungs-/ Sicherheitshaft) (Art. 429 Abs. 1 lit. b StPO) mit mind. CHF 1'500.00/Haftmonat, ausmachend insgesamt mind. CHF 56'250.00 (37,5 Monate zu CHF 1'500.00/ Monat), auszugleichen. 3. Herr A. _____ sei durch den Kanton Bern eine Genugtuung von mind. CHF 180.00/Hafttag für die ausgestandene Untersuchungs-, Sicherheits- und Auslieferungshaft, ausmachend insgesamt mind. CHF 202'320.00 (1'124 Tage zu CHF 180.00/Tag), zuzusprechen. 4. Das zu Herrn A. _____ erstellte DNA-Profil und die erfassten biometrischen Daten seien zu löschen.

E. 7

Es seien von Amtes wegen die weiteren gesetzlichen Verfügungen zu treffen, einschliesslich Feststellung der Rechtskraft des erstinstanzlichen Urteils wo eingetreten. Staatsanwältin AF. _____ stellte und begründete für die Generalstaatsanwaltschaft die folgenden Anträge (pag. 4389 f.; Hervorhebungen im Original): I. Es sei festzustellen, dass das erstinstanzliche Urteil des Regionalgerichts Bern-Mittelland (Kollegialgericht in Dreierbesetzung) vom 12. Dezember 2019 in Rechtskraft erwachsen ist hinsichtlich der Einstellung des Widerrufsverfahrens. II. A. _____ sei schuldig zu erklären wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, mehrfach und mengenmässig qualifiziert begangen durch 1. Veräussern von rund 8.4kg Amphetamingemisch (enthaltend ca. 2'565.7g Amphetamin Sulfat) zum Preis von CHF 10'000.00 an C. _____ vom 22. Juli 2015 bis am 25. Juli 2015 in D. _____, E. _____, F. _____ und G. _____, gemeinsam mit einer weiteren Person; 2. Befördern von ca. 300g Kokaingemisch (enthaltend ca. 170g Kokain Base) am 17. Dezember 2015 von H. _____ nach I. _____ sowie I. _____ nach J. _____ und dadurch Einfuhr in die Schweiz gemeinsam mit einer weiteren Person und K. _____. III. A. _____ sei in Anwendung von Art. 40, 47, 49 Abs. 1, 51a StGB, Art. 19 Abs. 1 lit. b und c, 19 Abs. 2 lit. a BetmG,

Art. 426ff. StPO zu verurteilen: 1. zu einer Freiheitsstrafe von 50 Monaten, unter Anrechnung der ausgestandenen Untersu- chungs- und Sicherheitshaft von 1124 Tagen; 2. zur Bezahlung der erst- und oberinstanzlichen Verfahrenskosten (inkl. einer angemessenen Gebühr gemäss Art. 21 VKD) IV. Im Weiteren sei zu verfügen:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.